

# Detektive in der Bibliothek

**Zielgruppe:** 4./5. Klasse  
**Max. Teilnehmerzahl:** 1 Schulklasse  
**Dauer:** 2 Unterrichtsstunden



## Grundidee

Das Thema Krimi ist bei Kindern ein beliebtes Genre. Daher wird in dieser Klassenführung das Thema Detektive ins Zentrum gestellt. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Medienkompetenz. Die Kinder sollen die verschiedenen Medien, die in der Bibliothek vorhanden sind, kennen lernen.

## Material

- Technische Ausstattung
  - Abspielgerät für Kassette
- sonstige Materialien
  - Filzstifte / Textmarker (versch. Farben)
  - Flipchart
  - Kartoffelsack
  - Musikkassette: Pink Panther
  - Verschiedenfarbiges Papier für die [Fragebogen](#)
  - Schablone für die Lösungswörter
  - Raumplan der Bibliothek (Rückseite des Fragebogens)

## Vorbereitung

Zur erfolgreichen Durchführung der Klassenführung sollte man etwa 3 Wochen zur Vorbereitung einkalkulieren. Eine Absprache mit dem Lehrer über die Vorkenntnisse der Kinder über die Bibliothek wäre sinnvoll. Weiterhin sollte geprüft werden, ob diejenigen Medien (spezielle Titel), die zur Klassenführung benötigt werden, auch vorhanden sind, um sie zurücklegen zu können.

## Rahmenhandlung

In die Bibliothek wurde eingebrochen. Der Täter wurde von der Bibliothekarin, die ihre Handtasche vergessen hatte, überrascht. Er konnte flüchten, verlor aber einen Sack mit Diebes-gut. Glücklicherweise hinterließ der Räuber verschiedene Spuren am Tatort. Die Schüler sollen nun beim Aufspüren des Täters helfen, um der Polizei wichtige Hinweise zu seiner Ergreifung liefern zu können.

## **Durchführung**

### **Einführung**

Alle Kinder betreten den Raum. Im Hintergrund läuft Musik (Bsp. Pink Panther), die auf das folgende Spiel einstimmen soll. Den Schülern wird der Sachverhalt erläutert. Die Bibliothekarin erzählt, dass sie den Dieb zwar noch gesehen hat, sich jedoch nicht mehr genau an sein Aussehen erinnern kann. Die Kinder sollen ihr dabei helfen, mit Hilfe des Bestandes die Spuren am Tatort auszuwerten.

### **Erste Phase**

Es wird gemeinsam mit den Kindern nachgesehen, was der Räuber alles in den Sack gesteckt hat. Um Neugier zu erzeugen, können die Kinder die Medien im Sack erfühlen und erraten. Hier kann auch erklärt werden, dass der Dieb die Sachen gar nicht hätte stehlen müssen, da man in einer Bibliothek „kostenlos“ ausleihen kann. Von jedem Medium sollten mehrere im Sack vorhanden sein: Videos, CDs, Kassetten, Bücher (Sachbücher und Belletristik, Lexika) Zeitschriften, Comics. Anhand derer kann auch der Sinn der drei Farben an den Medien erklärt werden. Die Kinder werden mittels unterschiedlicher Detektivausweise in Gruppen eingeteilt. Es sollen maximal 5 Gruppen à 6 Schüler gebildet werden.

### **Zweite Phase**

Vorgesehen ist, dass die Gruppen verschiedene Stationen in jeweils verschiedenen Reihenfolgen durchlaufen und an jeder Station Aufgaben lösen. Dazu bekommt jede Gruppe einen Fragebogen mit einer vorgegebenen Reihenfolge der einzelnen Stationen. Auf den Aufgabenzetteln der einzelnen Gruppen stehen rechts am Rand verschiedene Silben untereinander, die auf den ersten Blick keinen Sinn ergeben, diese Silben sind in jeder Gruppe verschieden.

### **Dritte Phase**

Beim gemeinsamen Zusammentreffen am Ende der Suchaktion werden die Lösungen der Aufgabenzettel ausgewertet. Danach stellt die Bibliothekarin fest, dass sie ganz am Anfang vollkommen vergessen hatte, den Schülern die Schablone (die sie nun herausholt) zu zeigen. Sie könnte z.B. fragen: „Hm, wozu soll die denn gut sein? Was meint ihr, als richtige Detektive?“ Die verschiedenen Silben am Rand der Aufgabenzettel ergeben, wenn man die Schablone darauf legt, von oben nach unten gelesen, für die jeweiligen Gruppen unterschiedliche Lösungswörter. Wenn die Schüler nicht selber auf die Idee kommen, die Schablone auf die seltsamen Silben am rechten Rand der Aufgabenzettel zu legen, soll die Bibliothekarin diese zufällig neben eines der Blätter legen, um auf die Lösung zu lenken. Im Zusammenhang mit dem Phantombild sind die Lösungswörter (je nach Gruppenanzahl): Blaue Pudelmütze, Grüne Sonnenbrille, Blonder Oberlippenbart, Grosse Narbe am Kinn, Großer Ohrring. Wenn nur 3 Gruppen zustande kommen, ist z.B. die Narbe bereits auf dem Anfangsbild enthalten. Anhand der Lösungswörter kann gemeinsam das Phantombild vervollständigt werden. Der Dieb ist nun zu erkennen.

## **Abschluss**

Die Schüler kommen im Veranstaltungsraum zusammen. Die Bibliothekarin schlägt vor, einen Brief an die Polizei zu verfassen. Gemeinsam kann der Text formuliert werden: „Liebe Polizei, mit Hilfe der Klasse ... konnten wir ein Phantombild des Täters erstellen, der in unsere Bibliothek eingebrochen ist, ...“

Der Zeitpunkt ist gekommen, die Kinder über den vermeintlichen Einbruch aufzuklären. Als Anlass kann ein Gespräch über Geschichten und Bücher beginnen, die den Leser so stark anregen, dass er Phantasie und Wirklichkeit durcheinander bringt.

Danach können die Kinder noch etwas Stöbern. Sie können allein und in Ruhe die Bibliothek erkunden.

## **Ansprechpartner:**

Seminar „Bibliotheksarbeit für Kinder und Jugendliche“:

Entwickelt von Anne Grauel,  
Janett Harnisch, Susanne Hartelt,  
Lena Jäger, Susan Kämpf,  
Maria Lochmann, Susan Puppe,  
Dirk Westphal

Prof. Dr. K. Keller-Loibl  
HTWK Leipzig  
Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft